

42. Dn 219 - 28. 01. 2008

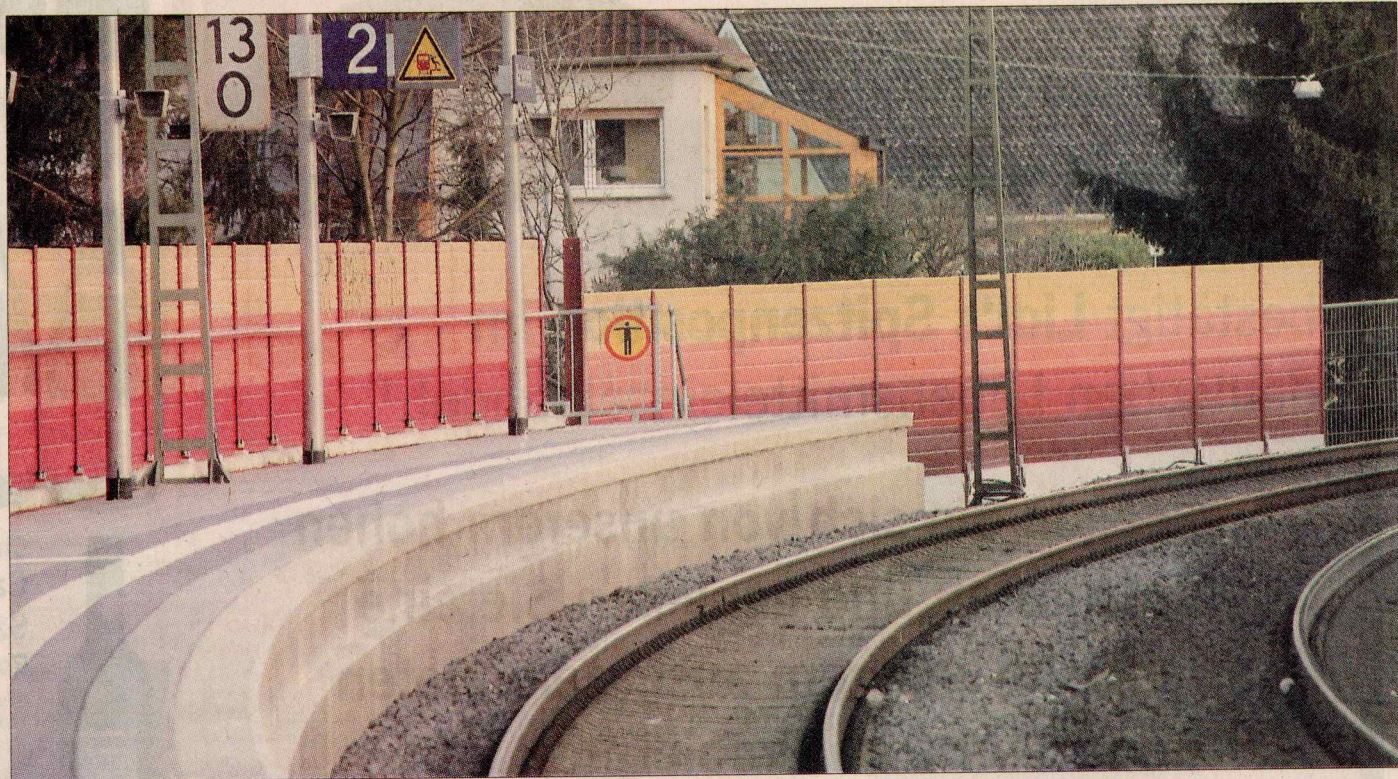
Bunte Wand schützt vor Zuglärm

Bahn AG investierte in Nackenheim und Nierstein 6,5 Millionen Euro für Schallschutz entlang der Schienenstrecke

Eine gewagte Farbgebung hat die Lärmschutzwand an der Bahn in Nackenheim. Bei der Bevölkerung komme sie aber gut an, sagt Bürgermeister Bardo Kraus.

NIERSTEIN/NACKENHEIM. Nackenheimer und Niersteiner Bürger können wieder ruhig schlafen, die nächtlichen Arbeiten zum Bau der Schallschutzwände entlang der Bahnlinie sind beendet. Um die Anwohner der Bahnstrecke in Nierstein und Nackenheim vor dem Lärm der vorbeifahrenden Züge zu schützen, hat die Deutsche Bahn AG in beiden Orten Schallschutzwände errichtet. 6,5 Millionen Euro kostet das Projekt, teilte Hartmut Lange von der Deutschen Bahn AG mit.

In Nierstein investierte die Bahn 3,2 Millionen Euro für zwei Wände mit einer Gesamtlänge von 2,3 Kilometern. Sie verlaufen entlang der Ostseite der Mainzer Straße bis zur Dammgasse und auf der Westseite der Kreuzgasse bis zur Hausgasse. Die beiden Wände in Nackenheim kosteten 3,3 Millionen Euro, sind 2,8 Kilometer lang und ziehen sich im Bereich der Westseite der Mainzer Straße bis zur Bahnhofstraße und auf der Ostseite des Lindenwegs bis zur Rheinstraße hin. Die noch anstehenden Restarbeiten erfolgen tagsüber und werden



„Ein bunter Akzent ist uns ganz recht“, sagte Ortsbürgermeister Bardo Kraus über die neue Lärmschutzwand in seiner Gemeinde. Und der Effekt sei ebenfalls spürbar: „Es ist viel leiser geworden.“ ■ Foto: Bernd Eßling

im März abgeschlossen sein, sagte Lange.

„Wir sind sehr zufrieden mit den Wänden“, sagte Bardo Kraus, Ortsbürgermeister von Nackenheim, der MRZ. „Der Effekt ist spürbar. Es ist deutlich leiser geworden.“ Mit der Farbgebung der Wände habe man sich in der Gemeinde etwas schwer getan. Und in der Tat sei der

Farbverlauf von tiefem Rot nach Sonnengelb sehr gewagt, „aber ein bunter Akzent ist uns ganz recht und kommt bei der Bevölkerung auch gut an“, berichtet Bardo Kraus.

Der Lärmschutz in Nierstein und Nackenheim wurden innerhalb des von der Bundesregierung geförderten Programms „Lärmsanierung an bestehenden Schienenwe-

gen des Bundes“ umgesetzt. Innerhalb dieses Programms werden auch Privatwohnungen, die an Bahngleisen liegen, auf Antrag mit schallsisolierenden Fenstern ausgerüstet. Im vergangenen Jahr nahmen dieses Angebot sechs Wohnungseigentümer in Nierstein in Anspruch, in Nackenheim waren es zehn. Ob die vorliegenden über 100

Anträge von Niersteiner und Nackenheimer Bürgern auch wirklich in die Tat umgesetzt werden, ist noch ungewiss, denn „ich bin mir nicht sicher, ob den Leuten klar ist, dass sie 25 Prozent der Kosten als Eigenanteil übernehmen müssen“, sagte Lange. (man)

■ Infos unter www.db.de und www.buergerinfo@bmvs.de